

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

30. Jahrgang.

Nr. 138.

Neuenbürg, Samstag, den 16. November

1872.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 3 1/2 kr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Während anderwärts nicht nur die Zahl der Winterabendschulen, sondern auch die Zahl derjenigen, welche sie besuchen, in erfreulicher Zunahme begriffen ist, sind es im diesseitigen Bezirke nur 39 Procent der sonntagschulpflichtigen Jünglinge, welche einen über die Sonntagschule hinausgehenden Unterricht empfangen. Dies ist ebenföhr im Interesse der Jugendbildung überhaupt zu beklagen, als es bei der wachsenden Bedeutung von Industrie und Gewerbe für unsere Gegend von empfindlichen Nachtheilen begleitet sein wird. Die Hindernisse, welche da und dort den Winterabendschulen entgegenstehen, sind für den ernstlichen Willen nicht überall unüberwindlich. Am wenigsten können die Kosten in Betracht kommen; denn diese sind an sich schon sehr gering und werden auch überdieß durch Staatsbeiträge erleichtert. Es ergeht daher an die Geistlichen, Ortsbehörden und Lehrer derjenigen Gemeinden, welche noch keine Winterabendschulen haben, die dringende Aufforderung, mit allen Kräften darauf hinzuwirken, daß solche Anstalten auch bei ihnen eingeführt werden.

Neuenbürg, den 15. November 1872.

Gemeinsch. Oberamt in Schulsachen.  
Oberamtmann Defan  
Gaupp. Leopold.

## Gerbrinde-Versteigerung.

Die Gemeinde Burbach Bezirk-Amts Etlingen versteigert bis

Mittwoch den 20. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

in ihrem Gemeinewald die Gerbrinde von 360 Stück Eichen guter Qualität, wobei auch ziemlich Glanzrinde vorkommt, welche bis nächstes Frühjahr geschält werden. Die Zusammenkunft ist zur besagten Zeit beim Rathhaus daselbst, von wo aus die Steigerungsliebhaber in den Wald begleitet werden.

Burbach, den 9. November 1872.

Das Bürgermeister-Amt.  
Bielhäuser.  
vdt. Masino, Rathschreiber.

## Privatnachrichten.

Arbach.

Der Unterzeichnete verkauft aus Auftrag am

Montag den 18. d. Mts.,

Vormittags 9 Uhr,

um baare Zahlung im öffentlichen Aufstreich:

9 Scheffel gut eingebrachten Dinkel,  
6 Scheffel Haber, 200 Bund Dinkel-  
und Haberstroh, 1 Eimer guten Obst-  
most, 1 halbfettes Mastschwein, 3  
Stück Gaisen und 1 eisernen Koch-  
herd sammt Häfen.

Zusammenkunft beim Hirschwirthshause.  
Liebhaber werden hierzu eingeladen.

Den 14. November 1872.

Schultheiß Höll.

W i l d b a d.

Am Sonntag den 17. November, Vor-  
mittags 10 Uhr,

## katholischer Gottesdienst

in der neuerbauten Kirche.

**250 bis 300 fl.**

werden aus einer Pflanzschaft ausgeliehen.  
Näheres bei der Redaction.

**3000 fl.** werden gegen 2fache Sicher-  
heit alsbald ausgeliehen. Wo  
sagt die Redaction.

Calmbach.

Auf meine „Hauswiesensägmühle“  
suche ich einen tüchtigen „Säger“.  
**Louis Barth.**

## Enzthal-Bahn.

### Veränderte Ausführung des Personenzugs 140.

Vom 18. d. Mts. erstmals an wird  
der Zug 140

von Wildbad nach Pforzheim

in folgender veränderter Weise ausgeführt:

Wildbad	Abg. 6 Uhr 40 Min.	Morgens,
Calmbach	" 6 Uhr 52 Min.	"
Höfen	" 7 Uhr — Min.	"
Rothenbach	" 7 Uhr 9 Min.	"
Neuenbürg	Anf. 7 Uhr 15 Min.	"
"	Abg. 7 Uhr 26 Min.	"
Birkenfeld	" 7 Uhr 37 Min.	"
Brödingen	" 7 Uhr 44 Min.	"
Pforzheim	Anf. 7 Uhr 50 Min.	"

Wildbad den 13. November 1872.

Rgl. Bahnhof-Inspektion.  
Hörner.

W i l d b a d.

### Verkauf von

### buchenem Scheiterholz

am Dienstag den 19. November,

Vormittags 11 1/2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause aus den Stadt-  
wäldungen

Wanne II. u. III. 197 Rm.

Linie III. 52 "

249 Rm.

gegen baare Bezahlung.

Den 14. November 1872.

Stadtschultheißenamt.  
Mittler.

## Höfen.

### Warnung vor Borgen.

Der hiesige Bürger und Fischer  
Jung Gottlieb Gäcke

fährt fort, bei den Wirthen, namentlich in  
den benachbarten Ortschaften, durch Zechen  
Schulden zu machen.

Es ergeht hiermit die Warnung, dem-  
selben Nichts mehr anzuborgen, da von  
hier aus keinerlei Zahlungshülfe geleistet  
werden kann.

Den 12. November 1872.

Schultheißenamt.  
Schlagentweith.

Forstbezirk Mittelberg.

### Holz-Versteigerung.

Aus den Staatswäldungen Tannen-  
wald, Unterwald, Klosterwald, Unter- und  
Oberklosterwald und Mittelberg versteigern  
wir mit Borgfrist bis 1. Mai 1873 am  
Montag den 25. d. M.

folgende Holzsortimente:

1 lärchener, 2 eichene, 115 tannene  
Bauholzstämmen, 93 tannene Säg-  
stämmen, 40 ditto Gerüsti- und 60  
ditto Hopfenstangen. — 21 Ster  
buchenese, 341 Ster tannenes Scheit-  
holz, 58 Ster buchenese, 335 Ster  
tannenes, 157 gemischtes Prügel-  
holz, 1000 Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 10  
Uhr in der Margzeller Mühle.

Etlingen, am 14. November 1872.

Gr. Bezirksforstei.  
Maier.

Calmbach.  
 Fertige neue Sopha, sowie einen gebrauchten und einige gepolsterte Sessel sind zu haben bei  
**Sattler Frey.**

**Lehrbuben u. Lehrlinchen,** welchen bei hohem Lohn Gelegenheit geboten, etwas tüchtiges zu erlernen, werden in einem Pforzheimer Bijouterie-Geschäft angenommen.  
 Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Neuenbürg.  
 Ein ordentlicher junger Mensch, der die  
**Bäckerei** zu erlernen wünscht, findet alsbald eine Stelle ohne Lehrgeld bei  
 Bäcker **Reister.**

Neuenbürg.  
 Meinen werthen Kunden zeige hiemit an, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen, mein Geschäft nebenan in das frühere Kammerer'sche Haus verlegt habe und halte mich auch hier bestens empfohlen.  
**Jakob Mahler,**  
 Seifensieders Wittwe.

Neuenbürg.  
**1 Platten-Ofen, 2 Koch-Ofen und 1 Oval-Ofen** verkauft  
 Jat. Schwizgäbele.

Neuenbürg.  
 Heute Abend 7 Uhr  
**Ganseeßen,**  
 wozu freundlich einladet  
 Den 16. November 1872.  
**Ch. Hagmayer**  
 zum Schwanen.

Wildbad.  
 Weiße **Kochbohnen,** geschälte **Niesenerbsen,** große **Linsen,** **Kochgerste,** **Reis** à 7 bis 12 fr. per Pfd., grüne Kerne empfiehlt  
**G. Luppold.**

Neuenbürg.  
**Schweinefutter,** beste Qualität, empfiehlt  
**Fr. Bizer.**

Engelsbrand.  
 Einen vollständigen zweispännigen auf-  
 g. rüsteten  
**Leiterwagen** hat billig zu verkaufen.  
 Gemeindepfleger **Burghard.**

Neuenbürg.  
 Unterzeichnete empfiehlt sich im **Weißnähen, Bügeln und Coiffeuren.**  
**Karoline Höhn.**  
 Wohnung bei **Fritz Höhn.**

**Taschen-Notizbücher** weiß und linit in verschiedenen Formen empfiehlt  
 Jak. Mech.

Freudenstadt.  
**Fournierschneider** ein tüchtiger, welcher zugleich auf Band- und Zirkularsägen zu arbeiten versteht, findet bei gutem Lohn andauernde Beschäftigung bei  
**Fritz Bothner.**  
 Möbelfabrik.

Freudenstadt.  
 In meine neuerrichtete Dampfägerei suche ich einen tüchtigen und zuverlässigen  
**Säger.**  
 Guter Lohn wird zugesichert.  
**Fritz Bothner.**  
 Möbelfabrik & Dampfägerei.

Langenbrand.  
 Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer  
 am kommenden  
**Montag und Dienstag den 18. und 19. November**  
 stattfindenden  
**Hochzeit**  
 in unser bisheriges elterliches Haus das Gasthaus zum „Hirsch“ da-  
 hier freundlichst ein.  
 Den 12. November 1872.  
**Johann Georg Schwizgäbele,**  
 Hirschwirths Sohn;  
**Christiane Frommer,**  
 Christoph Friedr. Frommers Tochter  
 von Dennaeh.

 Unter Anschluß an Obiges zeige zugleich geehrtem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß sich das **Gasthaus zum „Hirsch“** von meiner Mutter übernommen, es in der bisherigen Weise fortführen und mir dabei angelegen sein lassen werde, dem Hause den alten Zuspruch durch gute Bedienung zu erhalten.  
**Joh. Georg Schwizgäbele,**  
 zum „Hirsch.“

**Fahrniß-Versteigerung.**  
 Im Auftrag des Herrn **Pifel** Landwirths in Pforzheim versteigere ich  
 Montag den 25. November  
 in der Altstadt Brühlstraße Nr. 304 Morgens 10 Uhr anfangend folgende Fahrniße gegen baare Bezahlung:  
 5 Pferde, worunter sich 2 zum Chaisenfahren eignen, beide 4jährige braune Stuten und 3 gute 5 bis 6jährige Zugpferde, für deren Güte garantirt wird, ferner 4 Wagen mit eisernen Achsen 3 zwei- und 1 einpänniger, alle in gutem Zustande, 2 Brabanter-Pflüge, 2 Feld-Eggen, 3 Wagen-Binden, worunter 2 Fuß- und 1 Stockwinde, 2 Griff, 2 Lotteisen und 2 Wendringe, 30 Stück verschiedene Ketten, 1 neuen Schlitten, verschiedenes Pferdgeschirr, große Quantum Heu und Stroh und sonst verschiedene Feld-Requisiten.  
 Pforzheim, den 14. November 1872.  
**Reinhold,** Commissionär in Pforzheim.

Neuenbürg.  
**Fertige Betten, Bettfedern & Flaum,**  
 bei  
**C. Helber.**



16. 11. 72

**Wildbad.**

**Beachtenswerth!!!**

**Großer Ausverkauf**

von  
**Geschwister Freund**

Hauptstraße Nr. 84.

in allen Sorten **Kurz- & Wollwaaren** zu bedeutend  
**herabgesetzten Preisen.**

Für die bestbekannte

Medaille Ulm 1871.  
Schwäbische  
Industrieausstellung.

Ehrendiplome  
München 1868 u. 1871.  
Landwirtschaftliche  
Ausstellungen.

**Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei & Weberei**  
**Bäumenheim,**

Post- und Bahnstation Mertingen (Bayern),  
nimmt Flachs, Hanf und Abwerg fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben und  
Bleichen  
**Gustav Luppold** in Wildbad.  
Das Garn oder Tuch kommt in 2 bis 6 Wochen retour.

**Gebrüder Spohn in Ravensburg.**

**Flachs-, Hanf- & Werg-Spinnerei**  
**Mechanische Leinen-Weberei**  
**Natur-Bleiche für Leinen.**

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehme ich zum Spinnen, Weben  
und Bleichen:  
**Flachs, Hanf und Abwerg**  
und werden die seitherigen billigen Preise berechnet.  
Der Agent: **C. Helber, Neuenbürg.**  
Neuenbürg.

**Hanf-Werg,**

namentlich auch sog. Aufricht- oder Abiwung-Werg kauft fortwährend zu guten  
Preisen  
**Wilh. G. Blaid, Seiler.**

**Geehrte Landwirthe!**




Die Vortheile der Maschinengarne gegen-  
über dem Handgespinnste geben zum Spinnen-  
lassen im Lohne allseitig Veranlassung. Ueber-  
zeugt von der Leistungsfähigkeit, Reellität  
und Billigkeit der berühmten mechanischen  
Ulm a. D. 1871.

**Flachs-, Hanf- und Abwergspinnerei Schreihelm**

bei Dillingen a. D. Station: Offingen. Linie: Ulm—Augsburg  
erlauben wir unterzeichnete Vertreter uns zur Uebernahme und Beförderung  
von Rohstoffen zum Spinnen, Weben, Bleichen, Färben und Zwirnen be-  
stens zu empfehlen. Gegenwärtig erfolgt die Gespinnst-Ablieferung am  
Schnellsten, daher um ungesäumte Zustellungen der Rohstoffe freundlichst  
erzuchen.

Zu näherer Auskunft sind gerne bereit die Fabriks-Agenten:  
**Chr. Herrmann in Gräfenhausen,**  
**G. F. Gillich in Schwann.**

**Gebrüder Kahn**

sind Donnerstag den 21. in  
**Birkenfeld** im „Sirsch“ mit  
**20 Stück großtragenden**  
**Kalbinnen,**  
**nähige Kühen und**  
**Milchkühen.**

Calmbach.  
Ein  
Bernernwägle  
hat zu verkaufen  
Sattler **Frey.**

Das deutsche  
**Kriegsdienst-Gesetz**  
von **H. Pfister**  
zu haben à 36 fr. bei **Jac. Mech.**

**Der Lahrer Hinkende**  
pro 1873  
zu haben bei **Jak. Mech.**

Preisgekrönt in Paris!  
und von vielen Aerzten empfohlen  
ist der **G. M. W. Mayer'sche**  
**weiße Brust-Syrup**  
ein sicheres Mittel gegen jeden  
Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit,  
Asthma, Reiz im Kehlkopf, Blut-  
speien u. s. w.  
Allein bei  
**G. Bügenstein in Neuenbürg.**  
**G. Luppold in Wildbad.**

**Für Bauhandwerker.**

Im Verlage von **G. Nieder** in Tübingen  
ist erschienen und in allen Buchhandlungen  
zu haben:  
**Preisverwandlung** aus Württembergischem  
Maß in Metermaß. Für Bauleute  
zusammengestellt von Bauinspector **Koch**  
in Tübingen. Preis 6 fr.

Diese Tabelle enthält die Preise von Quadrat-  
Fuß, reducirt in Quadrat-Meter; von Quadrat-  
Ruthen in Quadrat-Meter; von Cubic-Fuß in  
Cubic-Meter; von Schachtelruthen in Cubit-  
Meter; von Längen-Fuß in Längen-Meter;  
von Längen-Ruthen in Meter; endlich die Reduc-  
tion der Holzstärke (Zolle in Centimeter) und  
wird ihre Brauchbarkeit den Bauhandwerkern  
viele mühsame Berechnungen ersparen.

**Niederkrantz.**  
Heute 7 1/2 Uhr.

**Maß und Gewicht**  
nach dem Gesetz  
der neuen Maß- und Gewichtsordnung  
vom 17. August 1868.  
Kurz und fasslich dargestellt von  
**G. Heid, Oberamts-Geometer.**  
Preis 4 fr.  
Zu haben bei **Jak. Mech.**



**Kronik.**

**Deutschland.**

**Pforzheim, 14. Nov.** Wie sehr die Württ. Eisenbahn-Direktion bemüht ist, den Wünschen des reisenden Publikums entgegen zu kommen, ist daraus ersichtlich, daß die Ankunft des Morgenzuges von Wildbad hierher, die bisher Morgens 9 Uhr erfolgte, von Montag den 18. d. an, schon 10 Minuten vor 8 Uhr stattfinden wird, damit den aus den Gemeinden Neuenbürg, Birkenfeld, Schwann, Dietlingen u. s. w. gebürtigen Arbeitern wieder Gelegenheit gegeben ist, den weiten Weg hierher wenigstens theilweise mit der Bahn zurückzulegen. Wir halten es für unsere Pflicht, der betr. Behörde, speciell dem Herrn Präsidenten v. Dillenius in Stuttgart Namens der Beteiligten den Dank für diese anerkannterwerthe Berücksichtigung hiermit auszusprechen. (Pf. B.)

**Württemberg.**

**Stuttgart, 12. Nov.** Der Redakteur der hier erscheinenden Feuerwehrzeitung, Reallehrer Fischer, hat zur Jubelfeier der Stuttgarter freiwilligen Feuerwehr eine Gedächtnisschrift herausgegeben, enthaltend eine „kurze Geschichte des Feuerlöschwesens der Stadt Stuttgart von 1492 — 1872“.

Vom 20. November d. J. wird die Landpostanstalt im Oberamtsbezirk Freudenstadt auf die sämtlichen Parzellen derart ausgedehnt, daß letztere, soweit sie nicht seither schon an einer Landpostbotenroute gelegen waren, nun dreimal wöchentlich (am Dienstag, Donnerstag und Samstag) landpostmäßig bedient werden.

Im Zusammenhang hiermit wird die Parzelle Waschalben (Gemeinde Göttingen) dem Bestellbezirk der Postablage Enzklösterle, die Parzelle Stußthal (Gemeindebezirks Igelberg) dem Poststellbezirk Pfalzgrafenweiler und die Parzelle Schorrenthal (Gemeindebezirks Göttingen), dem Bestellbezirk der Postablage Bensenfeld zugetheilt.

**Freudenstadt, 11. Nov.** Der Martinstag ist für die hiesige Jugend und ihre Lehrer ein besonderer Freudentag, indem die Kinder jeder Schule Geschenke ihren Lehrern darbringen. Die Latein- und Realschüler haben an diesem Tage Ferien und benützen diese freie Zeit, um das von den Einwohnern der hiesigen Stadt und der Umgegend geschenkte Brennmaterial, Holz, Fässer zc. zu einem Freudenfeuer auf den nahen 2767 W. hohen Kühnberg zu führen und zur gewaltigen Pyramide aufzubauen. — Mit dem Martinstag beginnt bei uns gewöhnlich der Winter und auch heute hat er sich mit starkem Schneefall den ganzen Tag über eingestellt, so daß die Landschaft in ihrer weitesten Ausdehnung mit Schnee bedeckt ist. — Den 12. Nov. Der Schneefall dauert fort und es scheint, daß es vollkommen bei uns einwintert. — Obwohl für die kleineren Holzhändler die kommerziellen Verhältnisse sich immer ungünstiger gestalten, so gehen

doch eben in Folge der fast erdrückenden Konkurrenz mit den Holzpreisen auch die Preise für Waldungen von zuweilen kaum mittelmäßiger Qualität so in die Höhe, daß eine Rentabilität derselben fast nicht mehr zu erwarten steht. (S. M.)

**Leinach.** Die Kurliste des Bades Leinach weist in der abgelaufenen Saison auf: an Kurgästen die Zahl von 729 und Passanten von 505.

**Ausland.**

Ein Telegramm aus New-York theilt das Wahlergebnis der Vereinigten Staaten mit. Präsident Grant hat demnach in 30, Greeley in 7 Staaten gesiegt. Obgleich ersterer bereits und mit vollem Recht die Glückwünsche des diplomatischen Korps empfangen, bleibt dennoch zu erinnern, daß die definitive Präsidentenwahl erst am 5. Dezember stattfindet.

**Boston, 12. Nov.** Der Brandschaden wird auf 80 Million Dollars geschätzt. Hiesige Capitalisten mit reichen Mitteln sind am meisten betroffen. 930 Geschäftshäuser, 50 Wohngebäude sind eingäschert. Zeitungsmeldungen zufolge können die hiesigen Versicherungsgesellschaften 50 pCt. der Versicherungssumme tragen. Der Wiederaufbau der zerstörten Stadttheile wird vorbereitet.

**Miszellen.**

**Ein Priester-Schweimmiß.**

(Von Dr. B.—e.)

(Schluß.)

Dann sprach sie nach einem langen Stillschweigen.

„Ich bin bereit; ich fühle in mir die Kraft, in Ihnen nur den Diener des Gottes der Darmherzigkeit zu sehen; werden Sie nicht den Muth haben, in mir nur eine demüthige, des Segens und des Trostes bedürftige Sünderin zu sehen?“

So viel Reinheit und Glauben erhoben mich wirklich über mich selbst; ich erfüllte mein heiliges Amt und fühlte mich nie weniger als Menschen, denn in diesem feierlichen Augenblick; sie neigte sich wie ein kleines Kind unter der letzten Segnung, und ich sah ihre Stirne von einer himmlischen Freude erglänzen, als ich auf ihre sterbenden Lippen das Pfand der Unsterblichkeit legte.

Sie blieb lange unbeweglich und in tiefer Andacht, dann gab sie mir ein Zeichen, mich zu nähern.

„Sie haben mir den Himmel geöffnet,“ sagte sie, „ich werde Sie dort erwarten; ich bin noch die Glücklichs! ...“

Sie wollte den Abend mit mir allein zubringen.

„Es ist wahrscheinlich unsere letzte Unterhaltung; ich fühle, daß mir das Reden schwer fällt; ich habe noch ein Versprechen von Ihnen zu fordern.“

„Reden Sie,“ sagte ich.

„Geben Sie mir vorher Ihr Zusage.“

„Ich that es.“

„Nun!“ fuhr sie fort, „Sie werden mir die Augen schließen, mir einen Kuß

auf die Stirne geben; dann nehmen Sie den Ring, den ich am Finger habe, und tragen Sie ihn immer zum Andenken an mich.“

Die Thränen ersticken mich fast.

„Ist das Alles?“ fragte ich.

„Ja,“ sagte sie, mit ihrer abgemagerten Hand über mein Gesicht fahrend; „und nun, seien Sie stark und reden Sie mir von Gott.“

Sie starb am Morgen in den Armen ihres Vaters, im Augenblick, da der erste Strahl einer Septembersonne durch das Fenster drang. Man führte den von Schmerz vernichteten Grafen hinweg. Ich blieb allein bei ihr in dem blauen Zimmer; ich erfüllte gewissenhaft ihre letzten Befehle, und als ich mich auf ihre blasse Stirne beugte, um den letzten Kuß darauf niederzulegen, glaube ich, meine Seele wolle der Paula's folgen, und fiel leblos auf den Teppich.“

Der Abbe schwieg. Alle Blicke waren auf ihn gerichtet; jede Brust war gedrückt, man betrachtete seine zitternden Hände, welche einen Zipfel von der Draperie des Kamins gefaßt hatten, als wollte er sich daraus einen Halt oder eine Stütze machen. Ein kleiner goldener Ring glänzte an einem seiner Finger.

„Das ist Paula's Ring?“ fragte Madame M. ...

„Er hat mich nie verlassen,“ antwortete er, eine Thräne trocknend, welche über seine blasse Wange floß.

Es herrschte eine lange Stille: Jeder achtete die von einer so rührenden Erinerung verursachte Bewegung.

„Nun! Und Ihre Folgerungen?“ sagte mit leiser Stimme der Hausherr zu Madame M. ...

„Ah!“ antwortete sie, „welche Folgerungen wollen Sie aus einer so außerordentlichen Thatfache ziehen? Diese wunderbare Liebe war nicht von dieser Welt!“

**Sprachreinigung.**

Lehrer. „Unachtsamer Mensch, was hast du da gemacht?“

Schüler (weinerlich). „A Sau, Herr Lehrer!“

Lehrer. „So sagt man nicht — man sagt „Tintenlecks“ — merk' dir's!“

(Zwei Tage später.)

Lehrer. „Warum bist du gestern nicht in die Schule gekommen?“

Schüler. „Verzeih'n's, Herr Lehrer! wir hab'n Nesseluppen g'habt. Mein Vater hat a S — — naa! — a'n Tintenlecks gestochen.“

**Der Bekte im Regiment.**

(Mehrere Offiziere treten in die Stube eines alten Militär-Arztes.) Offizier. „Herr Doktor, es ist kein anderer Ausweg, außer Sie schlagen sich; diese Beleidigung können Sie nicht auf sich sitzen lassen. Wir sind beschworen gekommen, um Ihnen zu sagen, daß, wenn Sie sich nicht in kürzester Zeit aus dieser fatalen Lage herausziehen, so können wir nicht mehr mit ihnen dienen.“ — Doktor. „No, nachher dien' ich halt allein.“ —

